

Daniel Enkaoua



Atelier

GALERIE KOCH
s e i t 1 9 5 5

Königstraße 50 · 30175 Hannover
T +49 511 34 20 06 · F +49 511 388 03 60
info@galeriekoch.de · www.galeriekoch.de

Daniel Enkaoua
Plein Air

26. Februar – 28. März 2026

Text: Prof. Wilfried Köpke

„Ich male das Leben“² Die neuen Arbeiten Daniel Enkaouas

„Es ist Zeit für Kiddusch HaHayim,
die Heiligung des Lebens.“¹

Daniel Enkaoua ist scheu, wenn es um seine Person geht. Seine wenigen Selbstportraits zeigen sein Gesicht entweder halb verdeckt von einer Kapuze oder sind im Format sehr klein oder mit dem Titel *Personne* versehen, was auf Französisch, seiner Muttersprache, sowohl Person wie Niemand heißen kann. Veröffentlichte Fotos zeigen ihn malend, in Bewegung – keine gestellten Bilder in der Pose des Malerfürsten. Dem Portraitwunsch für diesen Katalog erfüllt das Bild auf der gegenüberliegenden Seite: Daniel Enkaoua mitten in der Toskana bei Florenz, von hinten, klein, mitten drin im Motiv, im Schaffen, im Malen – *plein air* – unter freiem Himmel, aber eigentlich kaum zu erkennen. Wer Daniel Enkaoua kennen lernen möchte, der ist auf seine Kunst angewiesen. So einfach.

Zehn Tage hat er im vergangenen Sommer in der Toskana verbracht und dort gemalt. Es ist Teil eines über Jahrzehnte angelegten Projektes, die Landschaften des Mittelmeerraumes zu porträtieren. Angefangen hat er nach seinen Talmud-Studien und während seiner Studienzeit an der Kunstakademie in Tel Aviv mit den Landschaften Israels – auch um den idealisierten, exotisch gestalteten Landschaftsbildern Israels der europäischen Meister etwas entgegenzusetzen. Nach dem Umzug mit seiner Familie nach Barcelona im Jahr 2004 folgten die Landschaften Spaniens, vor allem um den Montserrat.

Motive

Daniel Enkaoua malt immer am Modell – seien es Personen, Stillleben oder Landschaften. Das fordert ihn als Maler, weil das Motiv nicht fixiert ist, wie auf einem Foto – es verändert sich stetig.

In der Toskana wechselt das Licht ständig und der Maler kämpft mit diesem Lichtverlauf, dem Farbenspiel: „Es war eine Explosion, eine totale Explosion vom Morgen bis zum Abend. Und ich habe zehn Tage tagtäglich gemalt, von morgens bis abends und anschließend war ich völlig fertig und konnte meine Arme nicht mehr bewegen“. Der Maler setzt sich den Landschaften aus, die er malt, er geht in den Dialog mit Licht, Wetter und Farben, um sie vor Ort auf der Leinwand umzusetzen.

Die Ergebnisse dieses künstlerischen Schaffensrausches sind die Landschaftsbilder (Kat.-Nr. 10, 11, 15, 19, 21, 22, 25, 28, 31) dieser Ausstellung, die bestechen in ihrer Farbigkeit und dem energischen Pinselstrich. Die Anspannung des Malprozesses im gelungenen Versuch die Flüchtigkeit der Lichtstimmungen zu fassen, wirkt umgesetzt in den pastosen Pinselstrichen. Wie in früheren Arbeiten zeigen sich die Landschaften, wie die Stillleben, als Portraits, die den Landschaften eine eigene Würde lassen und geben. Und diese italienischen Landschaften sind freundlicher als die kargen Berge und Täler um Barcelona. Die Bilder wirken leichter, lebendiger, obwohl sie weniger Himmel als bisher in der Landschaftsmalerei Enkaouas häufig

üblich und mehr Land zeigen, landwirtschaftlich bearbeitete Flächen (*Les Champs de Giuseppe, Les Oliviers de Montemerano* Kat.-Nr. 22, 31), Täler mit Wald und Buschwerk (Kat.-Nr. 19, 25). Die Bilder zeigen die Freude, das Glück des Künstlers „an die Staffelei zu gehen, den Bauern zu sehen, der alles beibringt, was wir zum Leben brauchen, das macht alles so lebendig und ich habe wieder die Verbindung zwischen allem verstanden, was ich male, dass Figur, Landschaft und das Stillleben, keine getrennten Dinge sind. Das war mir immer wichtig“.

Kraft und Verletzlichkeit

Neben den Landschaften sind die Porträts seiner Kinder und seiner Frau Sarah wiederkehrende Motive im Œuvre des Künstlers. Auch hier hat sich eine maltechnische Dynamik in den vergangenen Jahren entwickelt, die auf den pastosen Pinselstrich setzt, die Farben oft pur nebeneinander und übereinander setzt, so dass sie sich erst auf die Distanz, in meinem Auge als Betrachter, mischen. Diese expressive Kraft der malerischen Geste steht in einem vordergründigen Widerspruch zu der Zartheit, der Verletzlichkeit in der Liel, Aure oder Natan, drei seiner vier Kinder, in den Porträts dieser Ausstellung abgebildet sind. Sie liegen (Kat.-Nr. 6, 16, 26) auf einigen Bildern auf dem Boden und ich schaue als Betrachter aufgrund der oberständigen, aufsichtigen Position auf sie hinunter und



komme ihnen dabei sehr nahe. Es sind beinahe private Begegnungen zwischen Abgebildeten und Betrachter – und dann der expressive Pinselstrich. Er ist weniger Widerspruch als Betonung der Flüchtigkeit dieser Momente. Das ist zum einen Realität, weil die Kinder der Enkaouas mittlerweile in dem Alter sind, dass sie das Elternhaus verlassen und dem Vater als Modell weniger zur Verfügung stehen und es in der Tat nur knapp bemessene Momente sind, die rasch auf die Leinwand zu bannen sind. Zum anderen sind die gezeigten Haltungen flüchtige, schnell vergehende, leicht zu störende, intime Augenblicke. Sie mit Kraft festzuhalten zeigt sich im malerischen Ausdruck.

Enkaoua übernimmt im Gespräch den Begriff Verletzlichkeit (vulnérabilité) nicht und spricht vielmehr von *douceur*, der Begriff changiert in der deutschen Übersetzung zwischen Süße und Zartheit und lässt sich gut mit Zärtlichkeit als Gefühl für die Gestalt des Anderen (Dietmar Mieth) wiedergeben. Mit diesem Blick schaut der Vater als Künstler auf seine Kinder als Motive seiner Porträts.

Das Leben malen

Ähnlich wie in den Landschaftsbildern nimmt der Maler sein eigenes Erleben der Abgebildeten als Ausgangspunkt, seinen Blick auf das Leben, die Haltung zum Leben, die Breite menschlichen Erlebens, von Geborgenheit bis Verlassenheit, von Zaghafigkeit bis Selbstbewusstsein, um sie mit mir als Betrachter seiner Werke zu teilen. Das gelingt, weil, wie Michel de Montaigne (1533 – 1592), der französische Essayist des 16. Jahrhunderts, erkannt hat, der subjektive, erfahrungsbezogenen Zugang zur Wirklichkeit und ihre Darstellung, den Dialog über die Lebenserfahrungen über jede kulturelle Herkunft hinaus ermöglicht, denn: „Jeder Mensch trägt die ganze Gestalt des Menschseins in sich“ (E III, 2).³ Daniel Enkaoua hat in den Porträts seiner Familie, wie seiner Landschaften und Stillleben, eine Bildsprache entwickelt, die über die Abgebildeten hinausweist auf das Leben zwischen Verletzlichkeit und Freude.

Seine Stillleben, die dritte Motivgruppe, sind in den vergangenen beiden Jahren auch häufiger geworden, weil seine Kinder seltener als Modelle zur Verfügung stehen. Piment, Mangold, Melonen, Rotkohl und Brokkoli verweilen auf dem Weg vom Markt zur Küche im Atelier, das in seiner Wohnung liegt. Anders als die Landschaft, die im Wechsel von Licht und Schatten, Wetter und Farben zum Mitgestalter des Bildes wird, hat hier der Künstler allein die Gestaltungshoheit und etwas mehr Zeit, um mit Licht und Positionierung die Objekte zu arrangieren, bis nach ein oder zwei Tagen auch die Kohlköpfe welken. Es entstehen Bilder, die der Künstler selbst „virtuos“ nennt. Die unterschiedlichen Gemüse sind zueinander in Beziehung gesetzt und zu mir als Betrachter. Es entsteht eine Spannung durch das Motiv, wenn in dem Bild *Les blettes rouges et jaunes entrelacées* (Kat.-Nr. 5) die Mangoldköpfe ineinander verwoben und verschlungen sind und in der kräftigen Farbwahl, in der roter und gelber Mangold miteinander zu ringen scheinen vor einem, im schnellen und gut erkennbaren Pinselstrich gestalteten, dynamischen und doch diffusen Hintergrund. Trotzdem bleiben es Atelierbilder; die Gemüse sind geerntet, für den Verzehr gedacht, die Melonen angeschnitten – die menschliche Dimension, die Verwiesenheit auf das alltäglich menschliche Leben bleiben erhalten: „Es sind die Gegenstände, die uns widerspiegeln? Die Töpfe, das Gemüse – offensichtlich ist das alles miteinander verbunden“.

Der Angelpunkt der Arbeiten Daniel Enkaouas ist das geheimnisvolle, alltägliche, bedrohte menschliche Leben, lakonisch betont er: „Ich male das Leben“. Und dabei weisen die Bilder auf eine darüber hinausreichende, spirituelle Dimension: „Ein Akt des Dankes vielleicht,“ wie der belgische Schriftsteller Grégoire Polet vermutet, „doch gefangen in einem beunruhigenden Gefühl der Not, oft zerbrechlich und verletzlich, unmöglich zu formulieren, kraftvoll und ergreifend. Ein zerbrechliches Gebet, überrascht und beharrlich, das bei der geringsten Berührung anklingt und uns alle, jeden und zu jeder Zeit, von Herz zu Herz, an unsere tief empfundene persönliche Verantwortung erinnert.“⁴

In der jüdischen Theologie nach der Shoah, dem Versuch der systematischen, industriellen Vernichtung jüdischen Lebens im Nationalsozialismus, wird diese Zuwendung zum Leben in seiner Fragilität als Heiligung des Lebens zur lebensbejahenden Disziplin. Daniel Enkaoua lässt in seinen Bildern Würde und Magie des Lebens aufscheinen.

Wilfried Köpke

- 1 **La pastèque et le melon**
Öl auf Leinwand, 2016 – 18
225 × 225,5 cm

Literatur

Entre ciel et terre. Ausst.-Kat. The Museet for Religiøs Kunst, Lemvig 2022, Abb. S. 41.



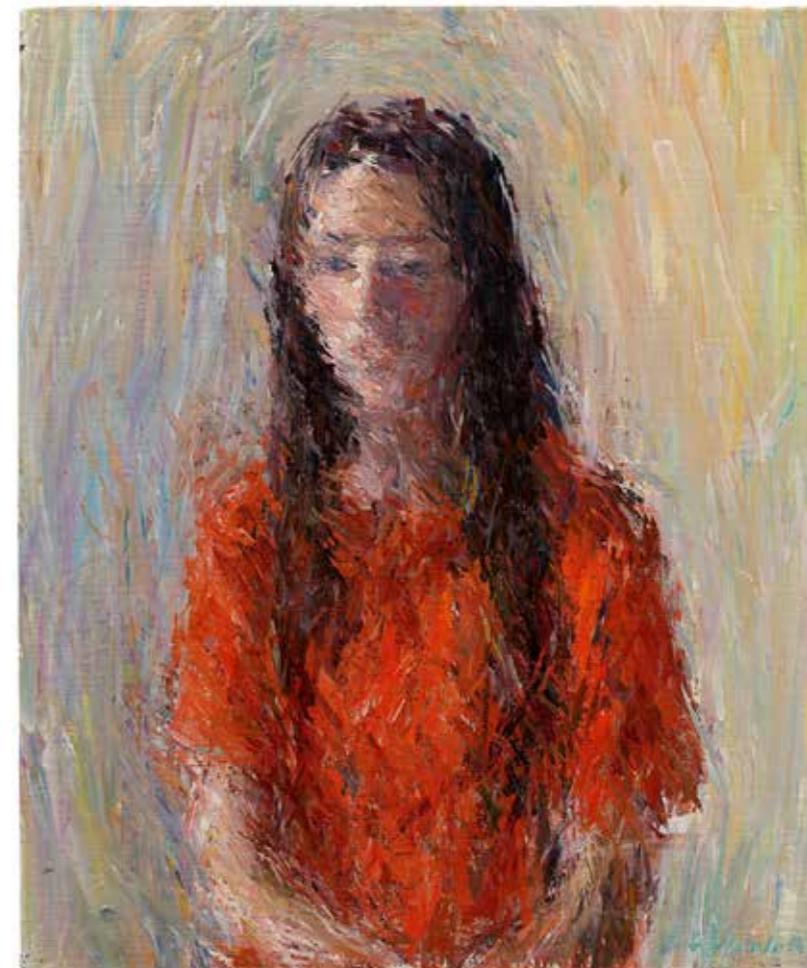
2 **Vue vers le Pénèdes**
Öl auf Leinwand, 2012 – 13
97 × 161,5 cm

Literatur
Modern and Contemporary Masters: Daniel Enkaoua.
Hrsg. v. The Helander Foundation, Wellington/Florida 2026,
S. 84f.





3 **Aure en rouge vue de près**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
36,7 × 29,2 cm



4 **Aure en rouge écarlate**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
60,2 × 50,1 cm

5 **Les blettes rouges et jaunes entrelacées**

Öl auf Leinwand, 2024

81 × 100 cm

Literatur

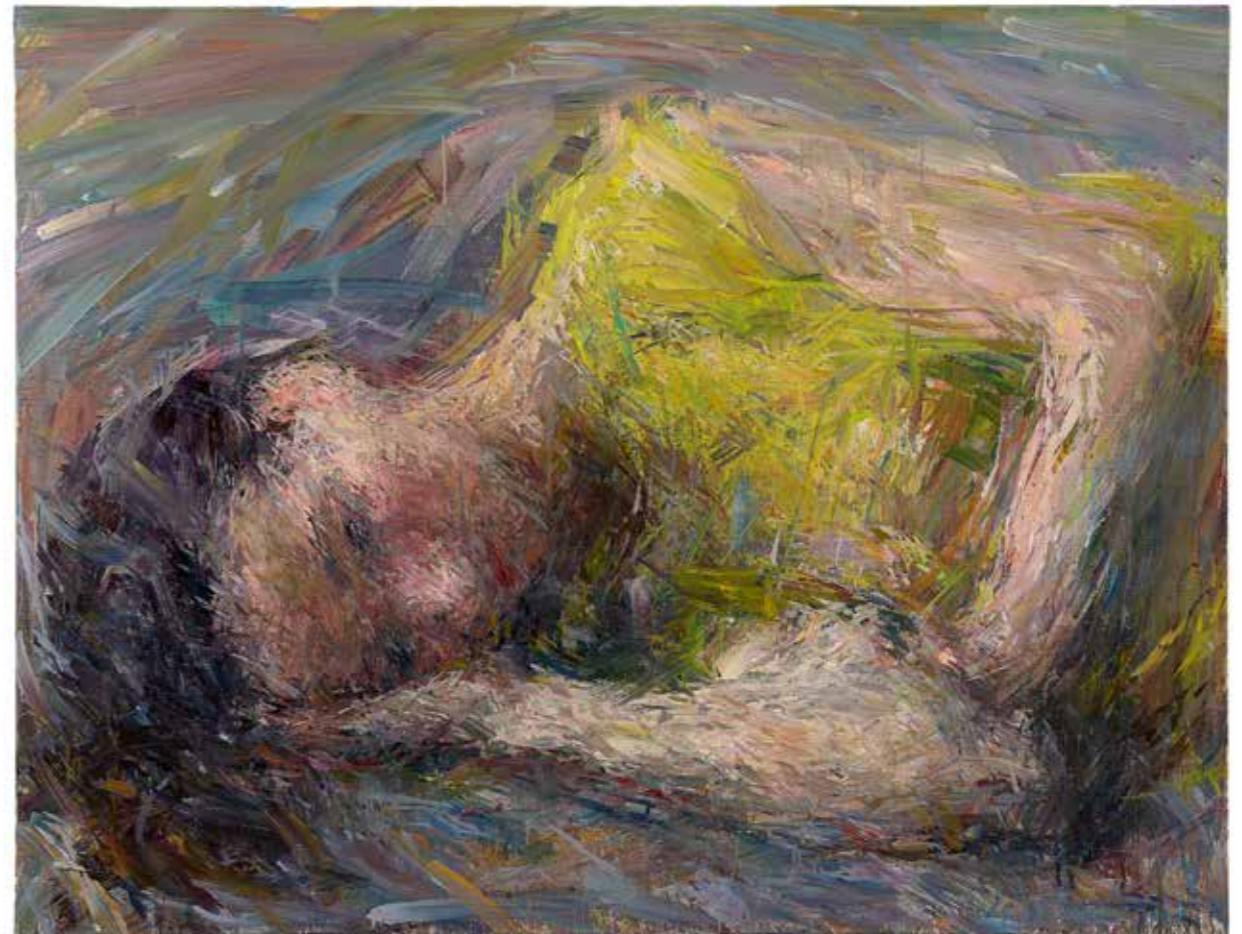
Modern and Contemporary Masters: Daniel Enkaoua.

Hrsg. v. The Helander Foundation, Wellington/Florida 2026,

Abb. S. 38f.

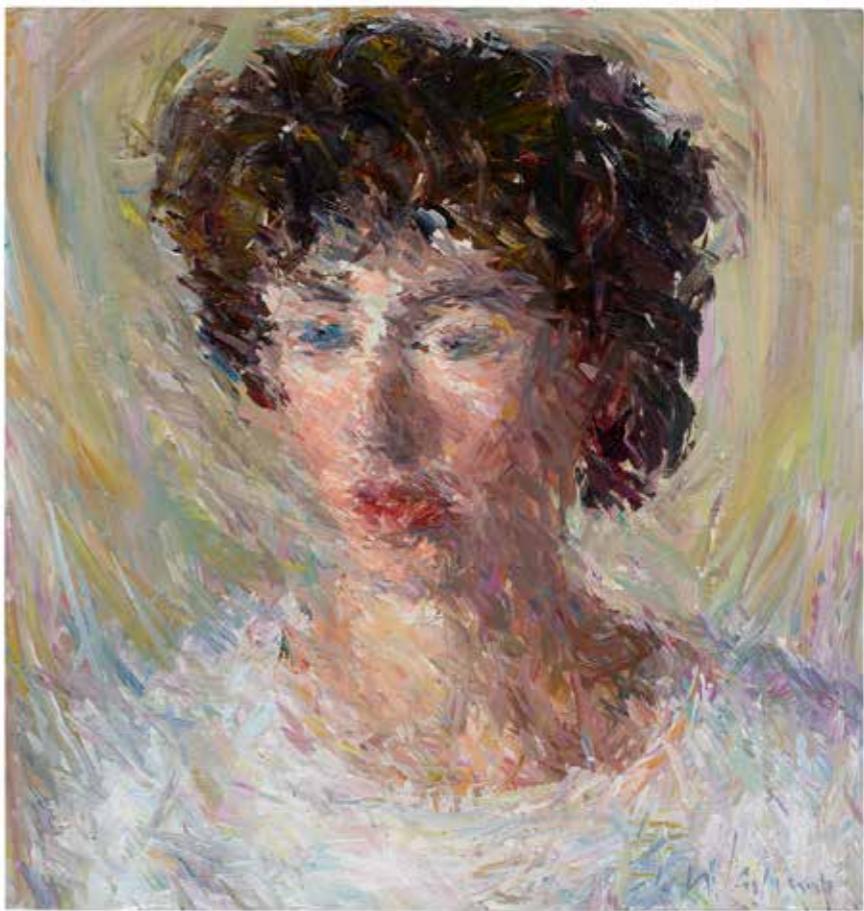


6 **Aure la main posée sous le visage**
Öl auf Leinwand, 2025
89,3 × 116 cm





7 **Aure sur fond bleu foncé**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2024 – 25
54,4 × 49 cm



8 **Natan en blanc vu de près**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2024 – 25
60 × 57,2 cm

9 **Blettes rouge orange**
Öl auf Leinwand, 2025
81 × 100 cm





10 **Champs d'automne**
Öl auf Leinwand, 2025
37,4 × 50,5 cm



11 **La dune de terre**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
22,7 × 23 cm



12 **Blettes vue de haut**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2024
25 × 29,8 cm



13 **Chou vert et chou violet**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
20,6 × 40,7 cm



14 **Trois légumes**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
26,3 × 57,2 cm

15

Montemerano

Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
23,5 × 25,7 cm



16 **Natan en vert émeraude au sol**

Öl auf Leinwand, 2022 – 25

150 × 195 cm

Literatur

Modern and Contemporary Masters: Daniel Enkaoua.

Hrsg. v. The Helander Foundation, Wellington/Florida 2026,
Abb. S. 52f.





17 **Tranches de pastèque vue de haut**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
20,5 × 21,1 cm

18 **Natan en Tee-shirt blanc**
Öl auf Leinwand, 2023 – 25
130 × 89 cm



19

Italie

Öl auf Leinwand, 2025
38,2 × 50,2 cm







21 **Rangées d'arbre**
Öl auf Leinwand, 2025
38,5 × 41,2 cm



22 **Les champs de Giuseppe**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
28,6 × 32,8 cm





24 **Blettes oranges et brocoli**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
24,7 × 50,1 cm



25 **Bella vista**
Öl auf Leinwand, 2025
35 × 46 cm

26 **Liel les yeux vers le ciel**
Öl auf Leinwand, 2025
115 × 162 cm



27

Aure en rouge écarlate

Öl auf Leinwand auf Holz, 2023

33 × 25 cm





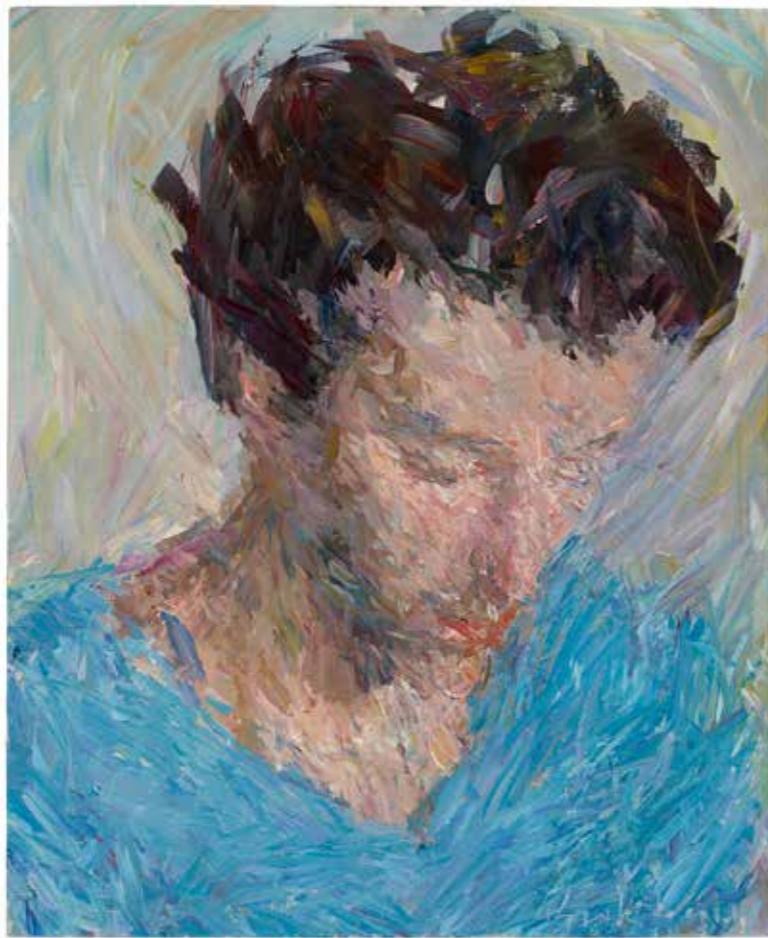
29

Les trois tranches de pastèque

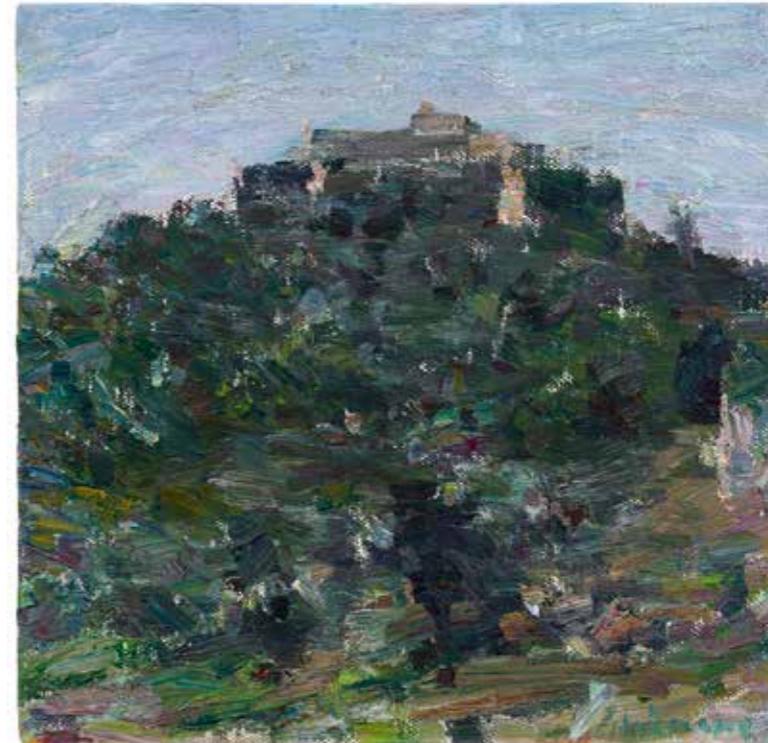
Öl auf Leinwand, 2025

85,7 × 153 cm





30 **Liel lisant en bleu ciel**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
63 × 52 cm



31 **Les oliviers de Montemerano**
Öl auf Leinwand auf Holz, 2025
30 × 30,8 cm





Biografische Daten (Auswahl)

1962
geboren in Meaux, Seine et Marne, Frankreich
1982
Übersiedlung nach Jerusalem, Israel, Studium des Talmuds
1984 – 1989
Studium am Avni Institute of Art and Design, Tel Aviv, Israel
1989
Rückkehr nach Jerusalem, Israel
2004
Übersiedlung nach Barcelona, Spanien
Daniel Enkaoua ist mit Sarah verheiratet und hat vier Kinder.
Er lebt und arbeitet in Barcelona, Spanien.

**Auszeichnungen**

2010
BP Portrait Award Exhibition: Dritter Platz der Publikumswahl, National Portrait Gallery, London, GB
2004
Prix Société des Bains de Mer, Monte Carlo, MC

Einzelausstellungen (Auswahl)

2025
CONTInuellement, Bindella Conti, Zürich, CH
2024
Van de Dingen die voorbijgaan, De Queeste Art, Abele, BE
2023
Daniel Enkaoua: Mokum, Litvak Contemporary, Tel Aviv, IL
2022
Daniel Enkaoua: En haleine, Esther Verhaeghe Art Concepts, Brüssel, BE

Museale Gruppenausstellungen (Auswahl)

2024/25
Drawing! Drawing! Drawing!, Yper Museum, Leper, BE
2023
Corner 2023, Gammelgaard Kunst- und Kulturcenter, Herlev, DK
2021
Donations 2012 – 2022, Monserrat Museum, Monserrat, ES
2020
Intense Impression. Figurative Malerei, Kunsthalle Palazzo Liestal, Liestal, CH
2012/13
Travessa d'instant, Museo Can Framis, Barcelona, ES
2011 (auch 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2022)
Corner, Sophienholm Museum, Lyngby, DK
2010
BP Portrait Award 2010, National Portrait Gallery, London; Usher Gallery, Lincoln; Aberdeen Art Gallery, Aberdeen; Aberystwyth Art Centre, Aberystwyth, GB
2009
Daniel Enkaoua: New Paintings, Marlborough Fine Art, London, GB
2008
Daniel Enkaoua: Neue Bilder, Galerie Susanne Albrecht, Berlin, DE
2006
Daniel Enkaoua: Malerei, Galerie Susanne Albrecht, Berlin, DE
2005
Daniel Enkaoua, Galerie Mokum, Amsterdam, NL
2003
Daniel Enkaoua, Portrait, Landscapes and Still Lifes, Marlborough Gallery Inc, New York, USA
1996
Marlborough Fine Art, London, GB

Portrait Exhibition, Tel Aviv Museum of Art, Tel Aviv, IL

2001
Localities.il: Israeli Art from the Collections and Elsewhere, The Israel Museum, Jerusalem, IL

Love at First Sight: The Vera, Silvia and Arturo Schwarz Collection of Israeli Art, The Israel Museum, Jerusalem, IL

2000
Elogio de lo visible, International Figuration, Galeria Marlborough, Madrid; Centro Cultural Las Claras Fundación Caja Murcia (weitere Stationen), ES

1995
Mirror/Mirror, The Israel Museum, Jerusalem, IL

1994
Home Works, Herzliya Museum of Contemporaray Art, Herzliya, IL

1993
Those at Home, Those in the Yard, The Israel Museum, Jerusalem, IL

1992
To Paint Visible, The Israel Museum, Jerusalem, IL

Sammlungen (Auswahl)

The Doron Sebag Art Collection, Tel Aviv, IL
Fundació Vila Casas, Barcelona, ES
Draiflessen Collection, Mettingen, DE
Wiener Museum of Decorative Arts (WMODA), Dania Beach, Florida, USA
Israel Museum, Jerusalem, IL
Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken, DE
The Eileen S. Kaminsky Family Foundation ESKFF, New York, USA
Museet for Religiøs Kunst, Lemvig, DK

Novartis AG, Basel, CH
Zabludowicz Collection, London, GB

The Vera, Silvia and Arturo Schwarz Collection of Israeli Art, Tel Aviv Museum of Art, IL
Bindella Collection, Zürich, CH
Montserrat Museum, Abadia de Monserrat, ES
Röling Collection, NL

Literatur (Auswahl)

Daniel Enkaoua: Works, Barcelona 2016.
Modern and Contemporary Masters: Daniel Enkaoua. Hrsg. v. The Helander Foundation, Wellington/Florida 2026.

Zur vollständigen Ausstellungsvita des Künstlers sowie weiteren Informationen: danielenkaoua.com & galeriekoch.de

Daniel Enkaoua**Plein Air**

26. Februar – 28. März 2026

Alle Werke sind verkäuflich. Preise auf Anfrage.
Alle Arbeiten sind signiert, betitelt und datiert.
Maßangaben: Höhe vor Breite in cm

Lithografie: Yorck Schultz, podbiART

Medienproduktion, Hannover

Design: Jana Buchholz, Hannover

Fotos: Gasull Fotografie & Sarah Enkaoua, Barcelona

Druck: Bruns Druckwelt, Minden

© Galerie Koch, Hannover

Wilfried Köpke, Hannover

Daniel Enkaoua, Barcelona

Sie möchten ein Kunstwerk verkaufen?

Wir beraten Sie individuell und garantieren Ihnen eine diskrete, professionelle Abwicklung. Wir kaufen hochwertige Werke an oder übernehmen Kommissionsverkäufe und bewerten Ihre Kunst fundiert und marktorientiert.

Für jedes Werk gibt es einen Markt mit eigenen Kriterien. Senden Sie uns den Künstlernamen, ein Foto des Werkes, Maße und Herkunft. Nach einer Prüfung unterbreiten wir Ihnen ein faires Angebot.

Wir übernehmen sämtliche Kosten wie Transport, Versicherung und ggfs. nötige Umrahmung für Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Anmerkungen

- 1 Rabbiner Isaac Nissenbaum (1868-1942), zitiert nach: Christoph Münz, *Der Welt ein Gedächtnis geben*, Gütersloh 1995, S. 218.
- 2 Dieses und die folgenden Zitate Daniel Enkauoas aus dem Gespräch mit dem Autor am 8. Januar 2026.
- 3 Michel de Montaigne, *Essais*, Frankfurt am Main 1998, S. 399.
- 4 Grégoire Polet, *On some Daniel Enkaoua's Paintings*, in: Daniel Enkaoua, *Works*, Barcelona 2025, S. 39.

GALERIE KOCH

s e i t 1 9 5 5

Königstraße 50 · 30175 Hannover
T +49 511 34 20 06 · F +49 511 388 03 60
info@galeriekoch.de · www.galeriekoch.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 11 - 17 Uhr · Samstag 11 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Petra Koch
pkoch@galeriekoch.de · M +49 170 3820424
Ole Koch
okoch@galeriekoch.de · M +49 173 2327978
Dr. Anette Brunner
abrunner@galeriekoch.de · T +49 511 342006